

# Ab in die (Tanz-)Reihe

Colnrader Sportclub hat mit  
Line-Dancers eine neue Sparte

**M**arina Brumunds große Leidenschaft ist das Tanzen, aber weder Foxtrott noch Walzer haben ihr es besonders angetan. Die 46-Jährige steht auf Line-Dance, dem Tanz der Cowboys und Cowgirls. Seit kurzem heißt es jeden Freitagabend im Dorfgemeinschaftshaus: „Get in Line“!

Rechtzeitig zu seinem 30-jährigen Bestehen beherbergt der Sportclub Colnrade (SCC) eine neue Sparte unter seinem Dach: Line-Dance unter der Leitung von Marina Brumund, für die zumindest im Bereich des Tanzsports der „Wilde Westen“ nun in ihrem Heimatdorf an der Hunte beginnt. Zahlreiche Interessierte waren Anfang Januar der Einladung zu Schnupperabenden gefolgt und unternahmen zu fetziger Country-Musik mit wachsender Begeisterung erste Tanzversuche. Das Ergebnis: 15 Tänzer werden nun regelmäßig an dem Kurs teilnehmen. „Für den Anfang ist das ein schöner Erfolg“, freut sich die Initiatorin. Weil in Reihen vor- oder nebeneinander getanzt wird, sei kein fester Tanzpartner erforderlich.

Deshalb sei das Angebot ideal auch für Singles.

„Wir tanzen zu rockiger Country-Musik, aber auch zu aktuellen Hits“, sagt Marina Brumund. Das habe Line-Dance in jüngster Zeit besonders unter Jugendlichen zu steigender Beliebtheit verholfen.

„Wir wollen tanzen und einfach nur Spaß haben.“ Da sind sich die Ehepaare Heiko



**Westernreiter** wie Marina Brumund sind es gewohnt, einen Cowboyhut zu tragen – Line-Dancer bei ihren Auftritten auch. Foto: privat



**Die Schnupperabende** im Januar legten den Grundstein für das neue Angebot des SC Colnrade. Jetzt treffen sich die Line-Dancers jeden Freitagabend. Foto: Andreas Henseler

und Inge Marchewa sowie Klaus und Renate Kuraschinski aus Colnrade einig. Seitdem sie „geschnuppert“ haben, halten sie die Stange. Die Freude an der Bewegung zur Country-Musik und die Geselligkeit machen das Sportangebot aus ihrer Sicht reizvoll.

Schon seit zehn Jahren ist die Übungsleiterin mit dem „Line-Dance-Virus“ infiziert und möchte damit jetzt auch andere anstecken. „Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Auch das Alter spielt keine Rolle“, sagt die Colnraderin. Line-Dance könne von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter betrieben werden.

Eher durch Zufall lernte Marina Brumund diese Sportart kennen. „Aufgrund meiner Westernreiterei bin ich oft zu Turnieren nach Freistadt in Bayern gefahren“, erzählt sie. Während der abendli-

chen Partys sei den bis zu 400 Gästen und Aktiven stets tolle Country-Musik und eben auch Line-Dance geboten worden. „Jeder durfte mitmachen. Auch ich hätte gern mitgemacht, aber ich konnte diesen Tanz nicht und stand nur daneben.“

## Stiefel und Hut gehören dazu

Wenig später veranstaltete eine Freundin auf ihrem Reiterhof in der Gemeinde Hatken einen Tag der offenen Tür. Dabei waren für das Rahmenprogramm in der Reithalle nicht nur eine Country-Band, sondern auch Line-Dancer eingeladen gewesen. „Ich habe meinen ganzen Mut zusammengenommen und einfach mitgetanzt. Die ersten Schritte hatte ich schneller drauf als erwartet.“

Bald darauf gründete sich eine kleine Gruppe, die zusammen mit einem Trainer regelmäßig auf dem Reiterhof der Freundin tanzte. Besonders angetan ist die 46-jährige Mutter von fünf Kindern auch vom Outfit bei öffentlichen Auftritten. „Wichtige Accessoires sind dabei Stiefel, ein Gürtel mit dekorativer Schnalle, die Bolotie – eine Art Krawatte aus einer Lederschnur – und natürlich der Cowboyhut“, sagt Marina Brumund, die längst genug Wissen und Können erworben hat, um es an andere Tanzbegeisterte weiterzugeben.

Wer sich der Colnrader Gruppe anschließen möchte, kann einfach freitags von 19 bis 21 Uhr ins Dorfgemeinschaftshaus kommen oder Marina Brumund unter Telefon 0152-23299493 anrufen.

**Andreas Henseler**